



Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder Statusbericht 2010

14. Juni 2010

Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder

Statusbericht 2010

Auftraggeber

Stadt Schwedt/Oder

Lindenallee 25-29

16303 Schwedt/Oder

Ansprechpartner:

Jürgen Polzehl, Bürgermeister

Annekathrin Hoppe, Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Frank Hein, Bereich Stadtplanung

Auftragnehmer

complan Kommunalberatung GmbH

Voltaireweg 4

14469 Potsdam

Ansprechpartner:

Matthias von Popowski, Björn Bernat

Stand

14. Juni 2010

Gliederung

Inhalt

A.	Vorbemerkung	3
B.	RWK Schwedt/Oder: Lageaspekte und aktuelle Situation	4
C.	Aktivitäten und Handlungsbedarfe im RWK Schwedt/Oder	8
D.	Projekte und Maßnahmen	11
	D.1 Projektübersicht– Integrierte Entwicklungsstrategie	12
	D.2 Beschlossene Vorhaben	14
	D.3 Vorhaben mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf	26
	D.4 Neue Vorhaben	32

Karten und Abbildungen

Übersicht der Schlüsselmaßnahmen / integrierter Ansatz	12
Industriegebiet PCK mit Hafenanchlussgleis, 2. Bauabschnitt	15
Industriegebiet Papierwerke mit Hafenanchlussgleis	20
Verbesserung Straßenverkehrsanbindung	23

A. Vorbemerkung

Im Juni 2006 legte die Stadt Schwedt/Oder der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) Aufbau Ost das Standortentwicklungskonzept für den Regionalen Wachstumskern Schwedt/Oder vor. Dieses wurde in enger Abstimmung mit Partnern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung erstellt. Es definiert und skizziert Entwicklungsziele, Handlungsschwerpunkte sowie Schlüsselmaßnahmen. Im Abgleich mit dem 2007 erstellten Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) für die Stadt Schwedt/Oder. Ein Beispiel für die enge Verknüpfung der beiden Konzepte und Strategieansätze stellt das Projekt „Haus der Bildung und Technologie“ dar. Es ist integraler Bestandteil beider Strategiepapiere. Das INSEK Schwedt/Oder wurde im März 2010 aktualisiert.

Das Standortentwicklungskonzept für den Regionalen Wachstumskern Schwedt/Oder wird derzeit fortgeschrieben. Auch hier wird der Abgleich mit dem aktuellen INSEK der Stadt Schwedt/Oder sichergestellt. Ziel ist es im Lichte veränderter wirtschaftlicher und demografischer Rahmenbedingungen die grundsätzliche, strategische Ausrichtung des Standortes zu überprüfen und ggf. anzupassen. Die Ergebnisse liegen im Herbst 2010 vor.

Auf der Grundlage des Standortentwicklungskonzeptes sowie der Statusberichte zum Umsetzungsstand aus den Jahren 2007, 2008 und 2009 sind ausgewählte Schlüsselmaßnahmen in den Kabinettsbeschlüssen der Landesregierung bestätigt worden. Für andere Maßnahmen wurde weiterer Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf benannt.

Der vorliegende Statusbericht 2010 greift nachstehend folgende Themen auf:

- Kurzskeizze der wesentlichen Entwicklungsdaten und der Situation in den Branchenkompetenzfeldern
- Übersicht zu den Aktivitäten, Ergebnissen und Projekte im RWK Schwedt/Oder
- Darstellung des allgemeinen Handlungsbedarfes sowie der aktuellen Fragestellungen
- Überblick über die Maßnahmen der integrierten Stadt- und Wirtschaftsentwicklung und Darstellung des Umsetzungsstandes und Präzisierung des landesseitigen Handlungs- und Unterstützungsbedarfes für die definierten Schlüsselmaßnahmen auf Grundlage der Zuordnung zu dem IMAG-Projektstatus

B. RWK Schwedt/Oder: Lageaspekte und aktuelle Situation

Standortrahmenbedingungen

Der Gemeinsame Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) zeichnet die Stadt Schwedt/Oder als Mittelzentrum aus. In dem zugehörigen Mittelbereich leben rund 65.000 Menschen. Die Stadt nimmt damit wichtige Versorgungsaufgaben für ihr Umland wahr. In enger Abstimmung mit den Nachbarkommunen im Mittelbereich (Stadt Angermünde, Amt Oder-Welse, Amt Gartz) werden derzeit die Aufgabenteilung und die infrastrukturellen Angebote überprüft, angepasst und an die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung im Mittelbereich ausgerichtet. Ergänzend werden in der Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes die Möglichkeiten der regionalen und transnationalen Kooperation im Wirtschaftsbereich überprüft.

Mit den wanderungsbedingten Bevölkerungsverlusten stand die Stadt insbesondere in den Nachwendejahren vor einer großen Herausforderung. Es ist städtebaulich und planungstechnisch in beispielhafter Weise gelungen sich der rückläufigen Nachfrage nach Infrastruktur- und Wohnungsbeständen anzupassen. Im Rahmen des Rückbaus konnte die Besiedlungsdichte der Innenstadt erhöht und gleichzeitig die Vorteile der Uferlage in den Vordergrund gestellt werden.

Für die Perspektiven des Wirtschafts- und Industriestandortes Schwedt/Oder mit seinen transportintensiven Branchen Kraftstoffe, Papier und Metall ist angesichts der räumlichen Lage die optimale verkehrliche Erreichbarkeit über die Hauptverkehrssträger Straße, Schiene und Wasser weiterhin von herausragender Bedeutung. Hier konnten in den vergangenen Jahren bereits viele Fortschritte verzeichnet werden. Mit den aktuellen Infrastrukturmaßnahmen (1. Bauabschnitt Hafenan-

schlussgleis, Neubau des Schiffshebewerkes) werden weitere Fortschritte erzielt.

Bevölkerung und Beschäftigung

Als Folge starker Wanderungsverluste hat Schwedt/Oder seit den 1990er Jahren einen massiven Bevölkerungsverlust zu bewältigen. So beträgt der Bevölkerungsstand der Stadt Schwedt/Oder Ende 2009 rd. 33.400 Einwohner, das sind fast 40% weniger Personen als noch 1990. Bis zum Prognosejahr 2020 wird sich die Bevölkerungsentwicklung voraussichtlich fortsetzen. Demnach prognostiziert das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg einen weiteren Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2020 auf dann rd. 28.000 - 30.000 Einwohner.

In Bezug auf die Beschäftigungssituation waren in Schwedt/Oder gegenüber dem Jahr 2008 rd. 3 % weniger sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort registriert, innerhalb des Zeitraumes ab 2005 hat die Wirtschaftsstruktur einen Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze um rd. 5 % zu verzeichnen. Aufgrund der rückgängigen Bevölkerungsentwicklung konnte sich dennoch die Arbeitsplatzquote bei 35 % stabilisieren und gegenüber der Arbeitsplatzquote aus dem Jahr 2005 von 30 % deutlich erhöhen.

Trotz rückgängiger Beschäftigtenzahlen ist das Pendlersaldo der Stadt Schwedt/Oder positiv, d. h. rd. 3.300 Auspendlern stehen rd. 4.100 Einpendler gegenüber. Der Einpendlerüberschuss aus dem Jahr 2009 beträgt demnach rd. 800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB), das sind rd. 200 weniger als in den Jahren 2008 und 2005. Im Rahmen der STEK-Fortschreibung werden die Arbeitsmarkt- und Pendlerverflechtungen detailliert betrachtet.

In Bezug auf die aktuelle wirtschaftliche Situation müssen die Unternehmen noch immer in hohem Maße konjunkturbedingt das Instrument der Kurzarbeit nutzen. Während im April 2009 die Regelung zur Kurzarbeit von 17 Unternehmen für 119 Mitarbeiter in Anspruch genommen wurde, stieg die Zahl bis Juli 2009 auf rund 360 Beschäftigte. Im März 2010 nutzten 24 Unternehmen für rund 140 Beschäftigte (und damit ca. 1% der SVB) das Instrument.¹ Dies verdeutlicht, dass das Instrument nach der intensiven Nutzung im Sommer 2009 trotz der beginnenden wirtschaftlichen Erholung, weiter genutzt und benötigt wird. Im Vergleich zu anderen RWKs bleibt der Nutzungsumfang absolut betrachtet dennoch auf relativ geringem Niveau.

Branchenkompetenzfelder

Für den Regionalen Wachstumskern Schwedt/Oder sind landesseitig die Branchenkompetenzfelder Mineralöle und Biokraftstoffe, Papier, Metalherzeugung / Be- und Verarbeitung und Logistik definiert.

Die Auswahl durch das Land Brandenburg hat sich dabei als zutreffend erwiesen. Die ausgewiesenen Branchen konnten sich in den letzten Jahren insgesamt positiv entwickeln. Mitte 2009 waren in Unternehmen der Branchenkompetenzfelder rd. 3.700 Arbeitnehmer beschäftigt. Dies entspricht ca. 30 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Schwedt/Oder, mit steigender Tendenz.

Strukturprägend sind hier vor allem die Unternehmen der Mineralölbranche (PCK Raffiniere GmbH) mit ca. 1.500 Beschäftigten und die Unternehmen der Papierindustrie mit knapp 1.000 Beschäftigten am Standort. Die Metall- und Logistikbranche beschäftigen je ca. 600 Mitarbeiter. Im

¹ Bundesagentur für Arbeit, 2010; eigene Berechnungen.

verarbeitenden Gewerbe ist insgesamt eine deutliche Stabilisierung festzustellen, die sich von dem durch Abwanderung intensivierten Rückgang der Nachfrage insbesondere nach Dienstleistungen im Handel und Baugewerbe abkoppelt. Zwischen 2005 und 2009 konnte entgegen des Landes- und Bundestrends der Anteil der Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe um etwa 10% gesteigert werden.

Perspektivisch betrachtet wird die Rolle des verarbeitenden Gewerbes in den Branchenkompetenzfeldern in Schwedt/Oder noch weiter zunehmen. In der Prognose² zeichnet sich für den Sektor, ganz entgegen den Tendenzen in Bund und Land, ein Wachstumstrend ab. Die industrielle Basis am Standort zu sichern ist deshalb für den RWK von essentieller Bedeutung.

Unter Berücksichtigung der schwierigen globalökonomischen Umstände ist eine solche Entwicklung bemerkenswert. In der Regel ist das verarbeitende Gewerbe besonders stark von der Wirtschaftskrise betroffen. Da dies für Schwedt nur in begrenztem Maße zutrifft, ist dies ein wichtiges Indiz für wirtschaftliche Stabilität.

Im Unterschied zu anderen vergleichbaren Standorten produzieren die Betriebe nicht für einen rein regionalen Markt. Die ansässigen Unternehmen in den Bereichen Mineralöl und Papier sind wesentliche Akteure auf dem nationalen und internationalen Markt. In Anbetracht des demografischen Wandels ist dies ein entscheidender Faktor für die Standortsicherung.

Auch wenn die Unternehmen beispielsweise hinsichtlich der Nachfrage nach Kraftstoffen und Papier von Rückgängen betroffen sind, sind die

² Erste Ergebnisse der Erwerbstätigenprognose 2020, STEK 2010, Prognos AG.

unmittelbaren Auswirkungen bisher eher gering (s.a. Angaben zur Kurzarbeit). Die Situation in den Branchenkompetenzfeldern stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Der Branchenschwerpunkt Mineralöle/ Biokraftstoffe konzentriert sich räumlich auf das Industriegebiet der PCK Raffinerie GmbH mit dem Industriepark Schwedt. Über 70 Unternehmen, größtenteils aus dem kraftstoffaffinen Gewerbe sowie aus dem Bereich erneuerbare Energien haben sich hier niedergelassen. Die PCK Raffinerie GmbH selbst stellt mit ca. 1.300 Mitarbeitern den bei weitem größten Anteil der Arbeitsplätze. Ebenfalls auf dem PCK-Gelände ansässig sind die (Bio-)Kraftstoffunternehmen VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG und VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG mit zusammen knapp 200 Mitarbeitern.

Schwedt/Oder ist der zweitwichtigste Papierproduktionsstandort Deutschlands. Die strukturprägenden Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes sind die LEIPA Georg Leinfelder GmbH und das UPM GmbH Werk Schwedt. Der Schwerpunkt bei diesen Unternehmen liegt in der Papiererzeugung und -verarbeitung (Magazin- und Zeitungspapier). Hierbei wird zu 100% Altpapier genutzt.

Die Butting GmbH & Co. KG. betreibt auf dem Gelände ein Werk für Behälter- und Rohrleitungsbau. Jüngst konnten durch einen Hallenumbau die Produktionskapazitäten nochmals deutlich erweitert werden. Die Firma stellt mit ca. 300 Mitarbeitern den größten Betrieb des Branchenkompetenzfeldes Metallerzeugung / Be- und Verarbeitung dar. Die HatiCon GmbH (rd. 180 Mitarbeiter) stellt Gestelle für Solarmodule her.

Die Logistikbranche ist insbesondere in der Peripherie der großen Unternehmen der anderen Branchenkompetenzfelder angesiedelt (z.B. LEIPA

Logistik GmbH). Für die Logistikunternehmen ist der Ausbau der Infrastruktur von besonderer Wichtigkeit. Hierzu zählen die Realisierung des Hafenschlussgleises, die Containerverladung am Hafen, der Ausbau der HoFriWa aber auch der bessere Anschluss an das polnische Straßennetz.

Die Wertschöpfungsketten und Perspektiven der Branchenkompetenzfelder werden in der STEK-Fortschreibung detailliert untersucht.

Fazit

Der Regionale Wachstumskern Schwedt/Oder zeichnet sich durch insgesamt robuste Wirtschaftskennzahlen aus. Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist auch an der lokalen Wirtschaft nicht spurlos vorbeigezogen und macht sich insbesondere durch die Nutzung von Kurzarbeit bemerkbar. Hier zeichnet sich nach dem Höhepunkt Mitte 2009 eine rückläufige Tendenz ab.

Die Entwicklungstendenzen zeigen einen starken Trend zur fortschreitenden regionalen Verflechtung der Stadt mit ihrem Mittelbereich. Der RWK wird in Zukunft als Wirtschafts- und Versorgungsstandort eine noch größere Rolle für sein Umland spielen.

Die zentrale Herausforderung für den RWK Schwedt/Oder bleibt die Stärkung der traditionellen industriellen Kompetenzen durch innovative Maßnahmen und der Etablierung einer breiten Basis an mittelständischen Unternehmen und unternehmensnaher Dienstleister in den Branchenkompetenzfeldern.

C. Aktivitäten und Handlungsbedarfe im RWK Schwedt/Oder

Regionale Kooperation

Die Stadt Schwedt/Oder bzw. der RWK kooperiert auf unterschiedlichen Ebenen mit verschiedenen Akteuren in der Region:

- Um die Region nach außen sichtbarer zu machen wollen sich Schwedt/Oder und die Partner im Landkreis Uckermark künftig verstärkt unter einer gemeinsamen Dachmarke „Uckermark“ vermarkten. Für die Umsetzung und Kommunikation ist das Investor Center Uckermark (ICU) mit Sitz in Schwedt/Oder zuständig. Gesellschafter der ICU sind neben der Stadt Schwedt/Oder, der Landkreis Uckermark, die IHK Frankfurt (Oder) und die Handwerkskammer.
- Im Bereich Wirtschaftsförderung hat die Stadt zuletzt 2008 eine Standortkonferenz durchgeführt. Grundlage hierfür ist die Kooperation der Stadt mit den lokalen Wirtschaftspartnern (insb. PCK) im Arbeitskreis Nord der IHK Frankfurt (Oder). Außerdem hat sich die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde an der Organisation und Durchführung beteiligt. Für den Herbst 2010 ist im Ergebnis der STEK-Fortschreibung eine weitere Veranstaltung geplant.
- Die Stadt Schwedt/Oder ist Teil des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Kooperation und Vernetzung im Nordosten“. Bestandteil der Untersuchung war Zusammenarbeit im Wirtschaftsraum Unteres Odertal im Rahmen des grenzüberschreitenden Aktionsplanes. Der Kooperationsraum umfasst dabei die Uckermark, den südöstlichen Teil Mecklenburgs (Landkreis Ucker-Randow, sowie das polnische Oberzentrum Szczecin und sein Umland. Im Grenzüberschreitenden Aktionsplan wurden die Handlungsfelder
 - Landwirtschaft/ Naturschutz
 - Tourismus
 - Kultur und Kommunikation
 - Gewerbe und Handwerkdefiniert. Weitere Kooperationspotentiale werden unter anderem in den Bereichen Daseinsvorsorge, wirtschaftliche Entwicklung und Marketing gesehen.
- Im Rahmen des GRW-Regionalbudgets beabsichtigt der RWK eine enge Kooperation mit den Städten Angermünde, Prenzlau und Templin sowie mit dem Landkreis Uckermark voraussichtlich in den Themenfeldern Innovation, Branchenkompetenzfelder, Fachkräftesicherung und Marketing.
- Die regionale Zusammenarbeit wird derzeit im zugeordneten Mittelbereich der Stadt unter Berücksichtigung der zukünftigen Aufgaben und Perspektiven neu gestaltet (s. o.). Es besteht bei den Nachbarämtern und der Stadt Angermünde der dringende Wunsch nach Kooperation und Arbeitsteilung bei freiwilligen sowie bei kommunalen Pflichtaufgaben. Hier ist es wichtig, die gesetzlichen Rahmenbedingungen anzupassen.

Innovations- und Wissensstandort Schwedt/Oder

- Um den Wirtschaftsstandort nachhaltig zu sichern ist die Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften von zentraler Bedeutung und zentraler Engpassfaktor. In diesem Rahmen stellt das „Haus der Bildung und Technologie (HdBt)“ eine Schlüsselmaßnahme dar. Hauptmieter und -nutzer wird das ICU sein. Weiter ist geplant die Volkshochschule, die Präsenzstelle der Hochschulen Eberswalde und Brandenburg sowie weitere Wirtschaftspartner unterzubringen. Ziel ist es, weitere Bildungspartner zu gewinnen. Konkrete Absichten existieren dahingehend eine Zweigstelle der Universität Szczecin einzurichten.
- Die Tätigkeit der Präsenzstelle der Hochschulen Eberswalde und Brandenburg setzt sich erfolgreich fort. Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre konnte zum Wintersemester 2009/2010 beginnen. Auch für das Wintersemester 2010/2011 ist eine Immatrikulation für rd. 20 Studierende in diesem Studiengang sowie in dem neuen Studiengang Gesundheitsmanagement/Pflege geplant.
- Die PCK Raffinerie GmbH kooperiert mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde in der wissenschaftlichen Begleitung neuer Vorhaben sowie mit der Hochschule Brandenburg in der Fachkräftesicherung (Ausbildung Maschinenbauer).
- Ergänzend arbeitet die Stadt aktiv im Netzwerk für Fachkräftesicherung Uckermark/Barnim mit.

Unterstützung von Unternehmen

Der RWK Schwedt/Oder bietet den ansässigen Unternehmen durch Förderung der Netzwerkarbeit eine Reihe an Möglichkeiten sich zu informieren und auszutauschen. Sowohl die Großunternehmen als auch KMU werden dabei angesprochen.

- Die KMU-Förderung im Programm der Nachhaltigen Stadtentwicklung wird bereits durch zwei Unternehmen genutzt, die Projekte in der Innenstadt umsetzen. Weitere Vorhaben sind in Vorbereitung.
- Jährlich findet in Schwedt/Oder die Regionalmesse INKONTAKT statt. Sie bietet für Unternehmen aus Stadt und Region eine wichtige Austausch- und Informationsplattform. Die Messe erfreut sich wachsender Beliebtheit und hat sich auch bei den polnischen Partnern als Veranstaltung fest etabliert. Im Jahr 2010 waren über 300 Aussteller präsent. Erstmals wurden Dialogveranstaltungen für Unternehmen zum Thema Fachkräftesicherung durchgeführt, die auf großes Interesse stießen.
- Die "Veredlung strukturierter Brennstoffe" GbR ist ein Netzwerk brandenburgischer Unternehmen mit dem Ziel gemeinsam Quellen, Erzeugung und Verarbeitung sowie Entwicklung und Strukturierung neuer Ersatzbrennstoffe und deren energetisch optimalen Einsatz zu ermitteln. Die Stadt wirkt in diesem Netzwerk aktiv mit.

Verbesserung der wirtschaftsnahen und sozialen Infrastruktur

Insbesondere auf Grund der hohen Arbeitsplatzmobilität in der Region, der Lagebedingungen und der exportorientierten Prägung der lokalen Wirtschaft ist die Infrastruktur für den Regionalen Wachstumskern von außerordentlicher Bedeutung. Die Stadt forciert deshalb entsprechende Entwicklungen im besonderen Maße. Folgende Maßnahmen sind hierbei im Besonderen zu erwähnen:

- Der Schwedter Hafen birgt für die Branchenkompetenzfelder ein besonderes Potential. Von entsprechend herausgehobener Funktion ist deshalb der Anschluss des Hafens an den Schienengüterverkehr. Die Errichtung des Hafenanschlussgleises erfolgt nach aktueller Planung in zwei Bauabschnitten (s.u.).
- Die für die Verbesserung der überregionalen verkehrlichen Anbindung erforderlichen Maßnahmen rücken mit dem erfolgten Baubeginn für das Schiffshebewerk Niederfinow, dem begonnenen Planfeststellungsverfahren für die B 198 und den nun laufenden Verhandlungen über einen deutsch-polnischen Staatsvertrag zum Ausbau der HoFriWa näher.
- Für die Bevölkerung (auch als Maßnahme zur Fachkräftesicherung) ist die flächendeckende Versorgung mit Breitbandinternet von hoher Bedeutung. Dies betrifft sowohl die Stadt Schwedt/Oder als auch die umliegenden Gemeinden. Den Stadtwerken ist es bisher gelungen, fünf Schwedter Ortsteile der Stadt ohne die Inanspruchnahme von Landes- oder Bundesmitteln zu versorgen. Für weitere fünf Ortsteile läuft derzeit ein Fördermitelantrag beim Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LVLf). Der Eigenanteil wird durch die Stadt Schwedt/Oder bereit gestellt.
- Die Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes wurde mit der Zielstellung beauftragt, die regionalen Stärken mit der städtischen

Tourismusstrategie und dem Stadtmarketing zu verknüpfen und Produkte mit dem Nationalpark Unteres Odertal als Alleinstellungsmerkmal der Region zu entwickeln. Das Konzept wurde Ende 2009 fertig gestellt. Erste Empfehlungen und Handlungsansätze werden derzeit umgesetzt.

Perspektivische Handlungsbedarfe im RWK Schwedt/Oder

Während Maßnahmen der Infrastrukturentwicklung wichtige Effekte auf die Entwicklung der exportorientierten Industrie und Unternehmen vor Ort haben, zeigen die Prognosen zum demografischen Wandel in der Region den besonderen Bedarf an zukünftigen Arbeitskräfte im RWK auf. Fachkräftesicherung und Fachkräfteentwicklung sind deshalb von herausragender Bedeutung für die mittel- und langfristige Entwicklung des Standortes. Das Haus der Bildung und Technologie stellt dabei einen wichtigen Baustein dar, um möglichen negativen Entwicklungen aktiv entgegenzusteuern.

Die Basis für die Konkretisierung weiterer Handlungsbedarfe wird zur Zeit durch die Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes, inklusive der Entwicklung von Szenarien in einem Horizont bis 2025 neu bestimmt. Hierbei werden die bisherigen Strategien und Entwicklungsziele überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Finanzierung des Projektes erfolgt über das Programm „Erhöhung der Wirksamkeit von EFRE-Interventionen in den RWK“ (Technische Hilfe).

Der RWK wird Zukunft verstärkt in Abstimmung mit regionalen Partnern handeln, um sich erfolgreich gemeinsamen Herausforderungen stellen zu können. Der RWK entwickelt derzeit Initiativen auf verschiedenen Ebenen. Auf Ebene des Landkreises werden gemeinsam mit den Städten Prenzlau, Templin und Angermünde sowie unter Einbeziehung des Landkreises Maßnahmen entwickelt, die über das GRW-Regionalbudget

umgesetzt werden sollen. Im zugeordneten Mittelbereich der Stadt werden Möglichkeiten für kommunale Kooperationen geprüft.

Ebenso wichtig ist die verstärkte Einbindung der Kommunen auf polnischer Seite. Die Stadt Szczecin mit ca. 450.000 Einwohnern ist das nächstgelegene Oberzentrum. Durch die daraus resultierenden wünschenswerten Verbindungen, erscheinen eine Reihe an Kooperationsfeldern naheliegend. Diese betreffen beispielsweise die Bereiche Bildungsangebote, Kultur, Gesundheitswirtschaft, Tourismus und Verkehr. Im Rahmen des Beitritts der Republik Polen zur Europäischen Union wurden Erwartungen an die rasche Entwicklung intensiver Kooperationsbeziehungen gesetzt. Diese konnten bislang aber nur teilweise erfüllt werden. Die Verstärkung der Beziehungen stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung für den RWK dar. Im Rahmen des grenzüberschreitenden Aktionsplanes und im Rahmen der MORO-Studie konnten dazu Handlungsfelder eruiert und neue Initiativen angestoßen werden.

Der Standort Schwedt/Oder ist bei seinem nationalen und international ausgerichteten Standortmarketing auf die aktive Unterstützung und Mitwirkung der Landesebene angewiesen. Im Rahmen der STEK-Fortschreibung werden auch Strategien zum Marketing des Wirtschaftsstandortes entwickelt, die in der Folge auch durch den RWK sowie Dritte genutzt werden sollen.

D. Projekte und Maßnahmen

D.1 Projektübersicht – Integrierte Entwicklungsstrategie

Die nachstehende Übersicht macht deutlich,

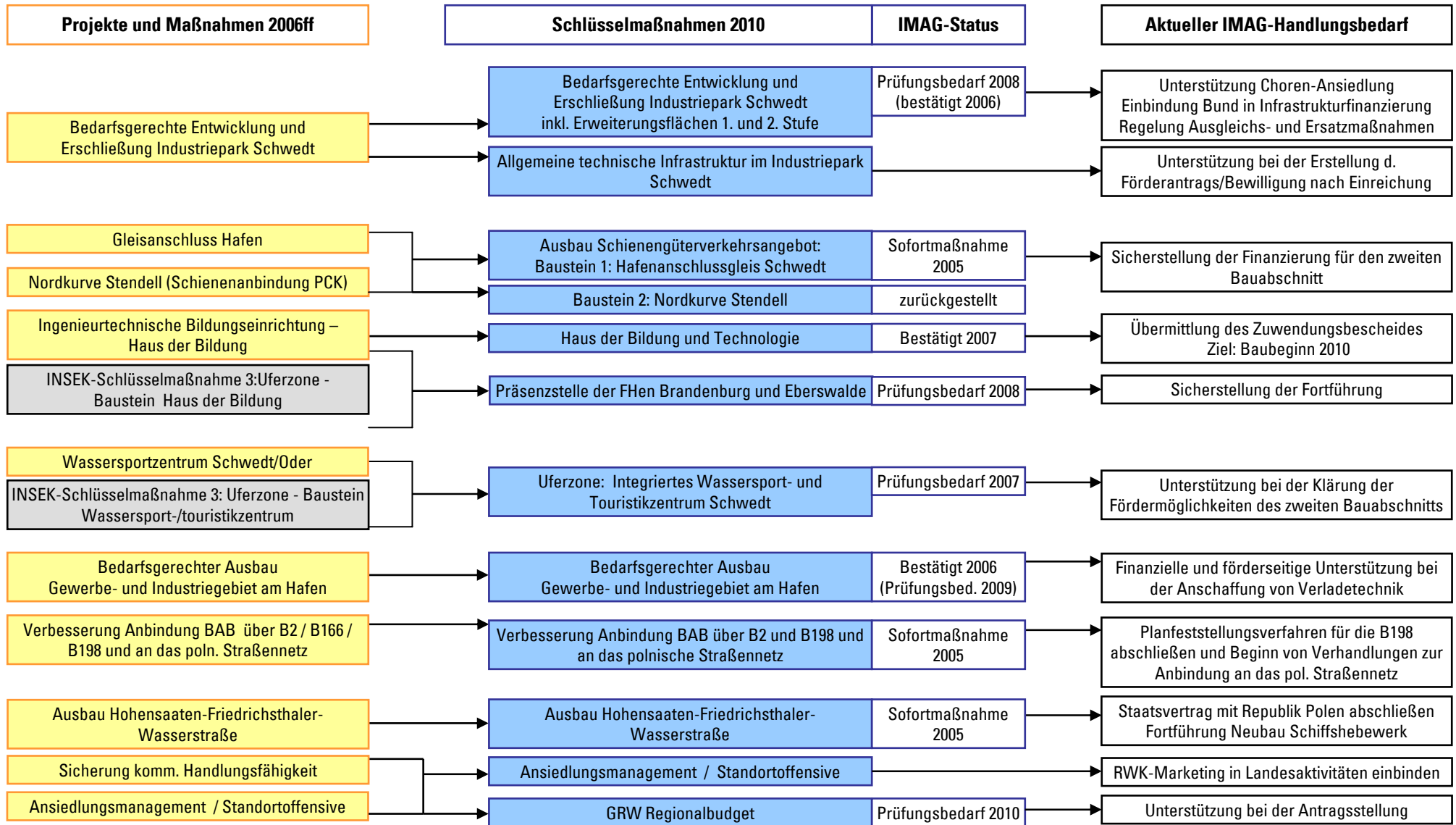
- welche Schwerpunkte die Stadt Schwedt/Oder bei der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung stadtübergreifend setzt und im Regionalen Wachstumskern aktiv verfolgt,
- wie wirtschaft- und stadtentwicklungspolitische Ansätze und Projekte sinnvoll zusammenwirken und die integrierte Handlungsstrategie verdeutlichen,
- wie der aktuelle Sachstand der Vorhaben im Regionalen Wachstumskern ist und welcher Handlungsbedarf sich aktuell daraus ableitet.

Einige Vorhaben sind aus dem INSEK-Prozess entstanden und in den RWK-Prozess überführt worden. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ist mit Stand März 2010 fortgeschrieben.

Im Weiteren wird der Sachstand der Einzelvorhaben kurz dargestellt. Die Vorhaben werden mit ihrem Sachstand ausführlich beschrieben. Damit wird der strategische, organisatorische und finanzielle Unterstützungsbedarf des Landes präzisiert, so dass eine Entscheidung der IMAG Aufbau-Ost über die zukünftige Unterstützung des Vorhabens möglich ist.

Aus der Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes (Fertigstellung Herbst 2010) werden weitere Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes sowie zur Überwindung der Engpassfaktoren erwartet.

Regionaler Wachstumskern Schwedt/Oder – Integrierte Maßnahmenübersicht



 RWK-Maßnahmen 2006ff
 INSEK-Schlüsselmaßnahmen 2007 (Auswahl)
 RWK-Maßnahmen

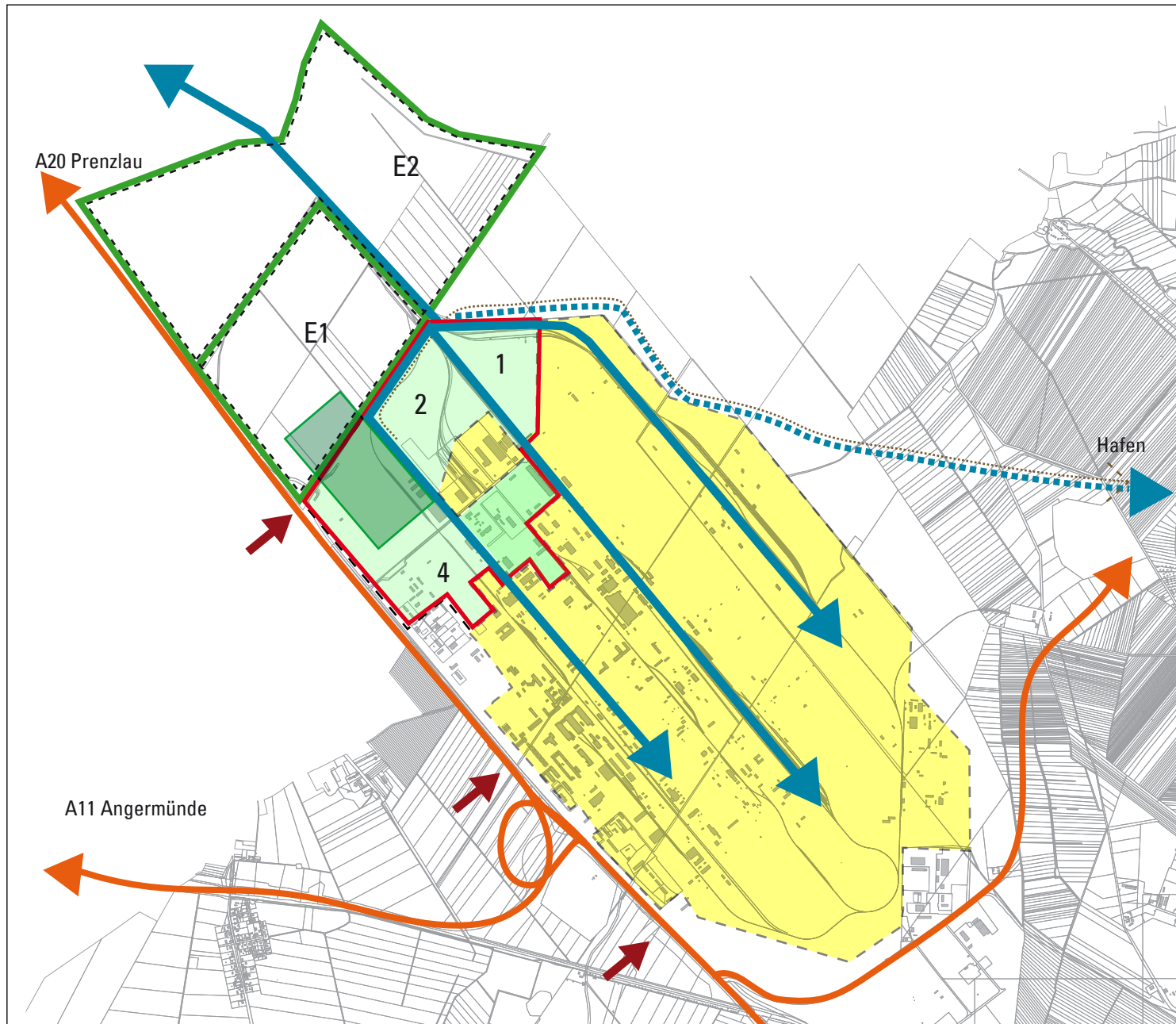
D.2 Beschlossene Vorhaben

RWK Schwedt/Oder - Stand Juni 2010

RWK	Schwedt/ Oder		
Titel der Maßnahme	Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark Schwedt inkl. Erweiterungsflächen		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (2006)		X (2008)
Beschreibung der Maßnahme	<p>Der Standort Schwedt/Oder hat sich bei der Standortentscheidung zur Ansiedlung der Fa. CHOREN Industries GmbH (Hersteller von BtL - Biomass to Liquid-Kraftstoffen) im Wettbewerb mit anderen Standorten im Grundsatz durchgesetzt. Die Flächenoption von CHOREN betrifft eine Teilfläche im Industriepark Schwedt sowie Teile der Erweiterungsfläche E1 im Umfang von insgesamt rd. 35 ha. Dafür müssen die infrastrukturellen Voraussetzungen vorliegen oder verbindlich geschaffen werden, so dass die Investitionen in einem kalkulierbaren Zeitraum (max. 3 Jahre) realisiert werden können.</p> <p>Weitere Flächen in einem Umfang von rd. 200 ha am nordwestlichen Teil des Industrieparks (Fläche E2) sind als „industrielle Vorsorgefläche“ im Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) enthalten. Die Flächenentwicklung hier kann nur bei entsprechender Nachfrage in enger Kooperation mit den Landesressorts ermöglicht werden.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Zentrale Zielsetzung ist die angebotsorientierte Schaffung der infrastrukturellen und genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für die zügige und zeitnahe Ansiedlung von weiteren Unternehmen aus dem Kompetenzfeld Mineralöle / Biokraftstoffe sowie die Profilierung des Industriestandortes Schwedt/Oder als Standort für Biokraftstoffe der 2. Generation. (s.S. 21, 23 STEK 2006).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit den Maßnahmen werden die Industriekompetenzen des Standortes nachhaltig gestärkt und auf eine breitere Ebene gestellt. Das durch Landwirtschaft geprägte Umland in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Polen wird in die Industrieentwicklung einbezogen.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	130 – 150 Mio. €	offen (GA-I, InfraSchwedt GmbH, Land, Bund)	offen

Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Über die Ansiedlung von CHOREN kann auf Grundlage der Ergebnisse des derzeit in Freiberg/Sachsen durchgeführten Probelaufs entschieden werden. Erst dann können die technischen und verkehrlichen Anforderungen an die Infrastruktur auf Basis entsprechender Vorüberlegungen präzisiert werden. Im Vorfeld und in Vorbereitung einer Ansiedlung muss die Situation bei den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geklärt werden.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Ansiedlung CHOREN in Kooperation mit der Stadt Schwedt - Zusage zur Förderung und Finanzierung bei der Ansiedlung von Unternehmen aus den definierten Branchenschwerpunkten im Industriepark Schwedt und auf der Erweiterungsfläche E1 sowie Beseitigung der genehmigungsrechtliche Hürden - Minimierung der Kosten für notwendige Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Erweiterungsflächen E1 - Sicherung der Finanzierung für die Herstellung der technischen Infrastruktur, insbesondere bei der Ver- und Entsorgung mit Wasser sowie bei der inneren Straßen- und Schienenstruktur

Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder



Industriegebiet PCK mit Hafenanchlussgleis, 2. Bauabschnitt

- Werks- und Betriebsgelände PCK
- Industriepark Schwedt
freie Flächen: 1-16ha, 2-24ha, 4-10ha
- Ansiedlungsinteresse Fa. CHOREN Industries GmbH
- E1 - Erweiterungsflächen Industriepark Planung 1. Stufe 120 ha im Verfahren
E2 - Erweiterungsflächen Industriepark (Vorsorgefläche), 200 ha
- Bahngleise Bestand
- Hafenanchlussgleis Schwedt, 2. Bauabschnitt
- straßenseitige Erschließung (Ausbau abgeschlossen)
- Zufahrt Betriebsgelände PCK
- Leitungstrassen der techn. Infrastruktur geplant (Wasser, Strom)

Juni 2010 Kartengrundlage: ALK

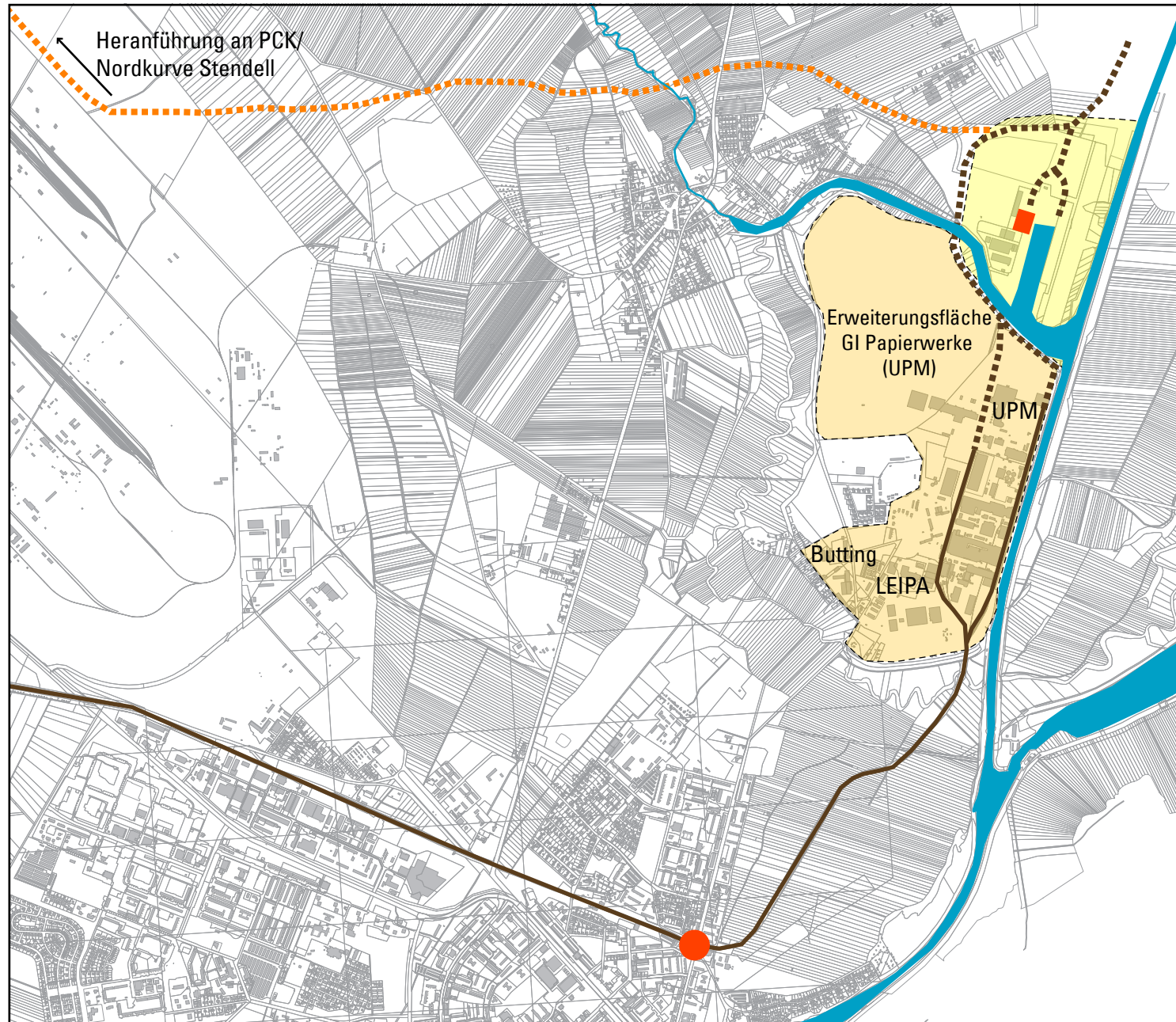
RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Präsenzstelle der Fachhochschulen Brandenburg und Eberswalde		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (2007)		
Beschreibung der Maßnahme	<p>Bedingt durch die internationale Ausrichtung und den hohen Innovationsgrad ist die Schwedter Wirtschaft auf ein dauerhaft hohes Gründungs-, Bildungs- und Qualifikationsniveau angewiesen.</p> <p>Auf Grund fehlender akademischer Bildungsmöglichkeiten im Landkreis Uckermark hat der RWK gemeinsam mit den Hochschulen Eberswalde und Brandenburg seit 2007 eine Präsenzstelle vor Ort eingerichtet. Sie hat derzeit ihren Sitz im Investor Center Uckermark mit dem Ziel, dauerhaft Informations- und Beratungsangebote zu kommunizieren und eigene Angebote zu entwickeln. Diese Funktion soll erhalten und durch weitere Angebote qualifiziert werden. Das Vorhaben wird mit hoher Priorität im INSEK (2007 und 2010) sowie im RWK-Prozess geführt.</p> <p>Es ist geplant, diese Präsenzstelle im zukünftigen Haus der Bildung und Technologie fest zu installieren und den derzeit ausgelagerten Studienbetrieb in den dafür vorgesehenen Räumen durchzuführen.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Die Maßnahme ist wichtiger Bestandteil der Gesamtzielstellung der Stadt Schwedt/Oder zur Fachkräftesicherung und zur Profilierung der vorhandenen Angebote zur Wirtschaftsförderung, Bildung und KMU-Unterstützung (s.S, 21, 23, STEK 2006).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet wird insgesamt die Verbesserung, Bündelung und Qualifizierung der wirtschaftsnahen Bildungs- und Beratungsangebote mit einer hohen Ausstrahlungskraft auf die gesamte Uckermark.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	rd. 180 Tsd.€	144 Tsd. € (MWFK)	36 Tsd. € (Stadt)
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Präsenzstelle wurde mit Unterstützung aus dem MWFK 2007 eingerichtet und zeigt einen guten Arbeitsstand. Die Präsenzstelle ist bei Unternehmen und Dritten als Partner bekannt und das Beratungsangebot wird angenommen. wird Derzeit läuft der erste Diplomstudiengang der Betriebswirtschaftslehre; im Herbst 2010 soll ein weiterer Studiengang in diesem Fach sowie im Pflegemanagement eingerichtet werden. Die Stadt Schwedt/Oder bemüht sich ergänzend um eine Präsenz der Universität Szczecin.		

	De Förderung für die Präsenzstelle läuft im Herbst 2010 aus; die Weiterführung ist derzeit nicht gesichert. Die Stadt Schwedt/Oder bemüht sich um eine stärkere Einbindung von Unternehmen und regionalen Partnern.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Finanzielle / förderseitige und strategische Unterstützung für die langfristige Sicherung der Präsenzstelle, ggf. auch in Kooperation mit der Präsenz der Technischen Universität Szczecin.

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Bedarfsgerechter Ausbau Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (2006)		X (2009)
Beschreibung der Maßnahme	<p>Der Hafen Schwedt/Oder ist seit 2001 in Betrieb und soll im Zusammenhang mit dem Hafenschlussgleis in seiner Bedeutung weiter ausgebaut und gestärkt werden. Für die weitere Entwicklung sind die infrastrukturellen Voraussetzungen zu sichern, um den Transportweg Wasser ausbauen und attraktive Angebote für den Umschlag der verschiedenen Güter vorzuhalten.</p> <p>Für den Umschlag von Schüttgütern muss ein fahrbares Förderband angeschafft werden, da keine Schüttmulde für Eisenbahnwagen an der Kaikante vorhanden ist.</p> <p>Für die Verladung von groben Schüttgütern und Holz sind ein Hydraulikbagger mit Anbaugeräten sowie ein Anbaugerät (Mehrschalengreifer) für den Hafenkran erforderlich.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Die Maßnahmen sind wichtiger Bestandteil der Gesamtzielstellung der Stadt Schwedt/Oder zur Verbesserung der Umschlagsangebote des Hafens und Erreichbarkeit sowie zur (Weiter-)Entwicklung vorhandener Branchenkompetenzen (Logistik, Papier) (s.S. 21/22, STEK 2006).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet werden die Stärkung vorhandener Kompetenzen und der Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche, die Erhöhung des Umschlagsaufkommens am Standort Hafen, die Ansiedlung von Unternehmen auf dem Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen und eine perspektivisch höhere Beschäftigung sowie weitere Investitionen der Unternehmen (Fa. LEIPA, Butting u.a.) in den Ausbau ihrer Kapazitäten.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	rd. 2 Mio. € (Verlademodul)	offen	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahme ist die Herstellung des Hafenschlussgleises (s.o.). Da der erste Bauabschnitt zur Zeit errichtet wird und parallel schon die ersten konkreten Anfragen für diese Güter vorliegen, ist vorrangig diese Umschlagstechnik erforderlich. Um zukünftig effektiv und flexibel Verladetätigkeiten vornehmen zu können, ist im zweiten Schritt die Anschaffung eines mobilen Containerverlademoduls (Reach-Stacker) vorgesehen. Die Finanzierung soll aus dem KV-Programm (c/o MIL) mit dem Eigenanteil durch die Schwedter Hafengesellschaft (SHG) vorgenommen werden. Von der SHG wurde auf dem Hafengelände auch eine Lagerhalle errichtet, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu verbessern.		

Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Finanzielle und förderseitige Unterstützung bei der Anschaffung de Verladetechnik aus dem KV-Programm
---	---


Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder



Industriegebiet Papierwerke mit Hafenanschlussgleis

-  Standortbereich Industriegebiet Hafen
-  Standortbereich Industriegebiet Papierwerke
-  Planung Containerverlademodul
-  Bahnübergang Berliner Straße
-  Schieneanbindung (Bestand)
-  Hafenanschlussgleis Schwedt, 1. Bauabschnitt
-  Hafenanschlussgleis Schwedt, 2. Bauabschnitt
-  Wasserlauf

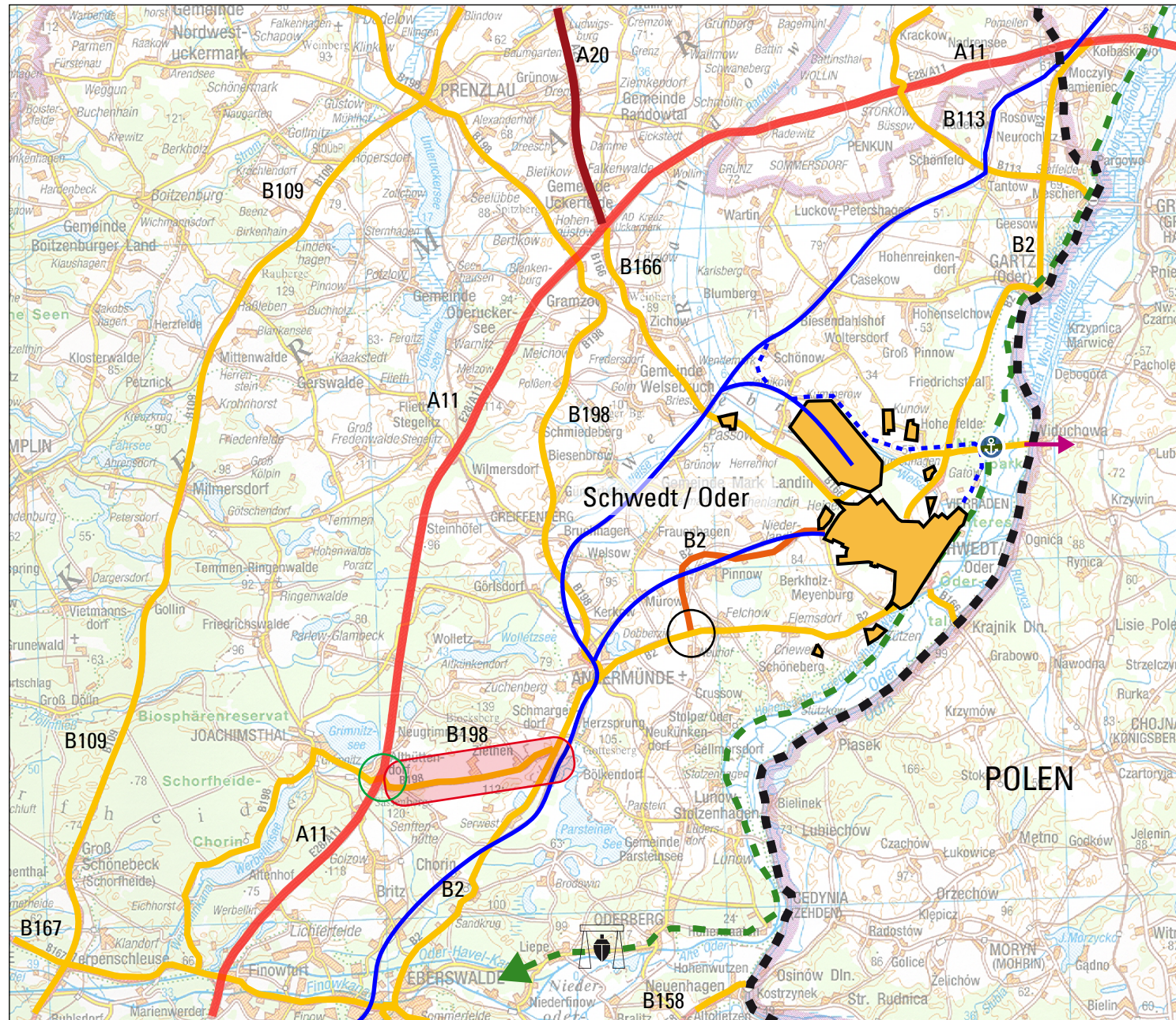
Juni 2010 
Kartengrundlage: ALK


1 m 1000 m

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Maßnahme Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B198 und an das polnische Straßennetz		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (Sofortmaßnahme 2005)		
Beschreibung der Maßnahme	Die Herstellung optimaler straßenverkehrlicher Infrastrukturbedingungen ist wichtige Voraussetzung für die langfristige Stärkung und Weiterentwicklung des Industriestandortes Schwedt. Aus Sicht der Stadt zählen dazu der qualifizierte Ausbau der B 198 zwischen Angermünde und der AS Joachimsthal sowie die Herstellung einer neuen Oder-Querung nördlich des Stadtgebietes, der aufgrund des erhöhten LKW-Verkehrsaufkommens in Richtung Polen erforderlich wird.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur und Anbindung (s.S. 21/22, STEK 2006)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet wird die Verbesserung der verkehrlichen Verhältnisse und die Stärkung vorhandener Kompetenzen und Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	offen	offen	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Über den vorgesehenen Ausbaustandard der B 198 (Überholstreifen) besteht inzwischen Konsens. Dazu ist das Planfeststellungsverfahren eingeleitet, der Abschluss ist bis Ende 2011 und die Umsetzung ab 2011 geplant. Der RWK hält weiter an einem Grenzübergang nördlich der Stadt fest, um vor allem den innerstädtischen Schwerlast- und Güterverkehr zu reduzieren. Hier ist es bisher noch nicht gelungen, mit der polnischen Seite in konstruktive Gespräche einzutreten. Der Grenzübergang ist im BVWPI mit besonderem naturschutzfachlichem Planungsauftrag enthalten.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Ausbau B 198 - Zügige Fortführung des Planfeststellungsverfahrens - Zügige Umsetzung nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens Grenzübergang - Unterstützung bei der Aufnahme von Gesprächen mit den zuständigen polnischen Partnern		





RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Maßnahme Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (Sofortmaßnahme 2005)		
Beschreibung der Maßnahme	Für die Stärkung der Binnenschifffahrt und für die Perspektive des Hafens Schwedt/Oder müssen langfristig gute Entwicklungsperspektiven vorhanden sein. Zu den zentralen, nicht in Regie der Stadt Schwedt geplanten Maßnahmen zählen die Errichtung des neuen Schiffshebewerks in Niederfinow sowie der Abschluss eines Staatsvertrages mit der Republik Polen zum Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HoFriWa), um die Wasserstraße bis zum Schwedter Hafen mit Küstenmotorschiffen befahren zu können.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur und Anbindung (s.S. 21/22 STEK 2006)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet wird die Verbesserung der verkehrlichen Verhältnisse und die Stärkung vorhandener Kompetenzen und Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	Offen	offen	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Mit dem Grundsatzbeschluss und dem im Frühjahr 2009 erfolgten Baubeginn für die Errichtung des neuen Schiffshebewerks in Niederfinow sind wichtige Weichenstellungen erfolgt. Die Fertigstellung ist bis 2013 geplant. Der Abschluss eines Staatsvertrages mit der Republik Polen zum Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HoFriWa) ist noch nicht erreicht. Die Ausbaggerung ist vor allem für den weiteren Betrieb und die Entwicklung des Hafens Schwedt von Bedeutung.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Schiffshebewerk Niederfinow - Planmäßige Umsetzung des Vorhabens Ausbau HoFriWa - Abschluss des Staatsvertrages mit der Republik Polen		

Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder









Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B198 und an das polnische Straßennetz

Infrastrukturmaßnahmen erfolgt bzw. im Bau

-  Neubau A20
-  B2 neu bis Kreisel Pinnow
-  Optimierung AS Joachimsthal
-  Fertigstellung Kreuzung Pinnow

Infrastrukturmaßnahmen (Planung/Bedarf)

-  Grenzübergang Polen (B166 neu)
-  B198 Überholfahrstreifen (laufendes Planfeststellungsverfahren)
-  Hafenanchlussgleis Schwedt und Nordkurve Stendell
-  Ausbau HoFriWa
-  Landesgrenze
-  Neubau Schiffshebewerk Niederfinow

Juni 2010 
 Kartengrundlage: Topografische Landeskarte
 ohne Maßstab



RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Ausbau des Schienengüterverkehrsangebotes – Hafenanchlussgleis Schwedt		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (Sofortmaßnahme 2005)		
Beschreibung der Maßnahme	<p>Das Güterverkehrsaufkommen am Standort Schwedt/Oder wird in Zukunft weiter steigen. Bei den bereits angesiedelten sowie den zukünftig erwarteten Unternehmen aus den Branchenschwerpunkten handelt es sich um sehr transportintensive Unternehmen. Bisher wird der überwiegende Teil des Güterverkehrs über das Straßennetz abgewickelt, wobei sich die steigenden Transportkosten und die - trotz der erfolgten Infrastrukturmaßnahmen - große Entfernung zur Autobahn negativ bemerkbar macht. Die Stadt Schwedt/Oder setzt daher auf die Verlagerung von Verkehren auf die Schiene und die Wasserstraßen.</p> <p>Für den Hafen Schwedt/Oder als Umschlagstandort mit dem Infrastrukturangebot Straße, Schiene und Wasser soll zukünftig eine höhere Bedeutung erreicht werden. Mit der Maßnahme werden wichtige Voraussetzungen für die Entwicklung kombinierter Verkehrslösungen am Standort Hafen geschaffen. Ebenso ergibt sich perspektivisch die Möglichkeit, die Strecke kreuzungsfrei zu führen und das Stadtgebiet wirksam vom Schienengüterverkehr zu entlasten.</p> <p>Die Maßnahme teilt sich in folgende zwei Bauabschnitte. In dem ersten Bauabschnitt erfolgt der Anschluss des Hafens an das Industriegebiet Papierwerke und damit an das öffentliche Schienennetz. Im zweiten Bauabschnitt erfolgt der Anschluss des Hafens an den Rangierbahnhof Stendell und das Industrieparkgelände.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Erwartet werden die Stärkung vorhandener Kompetenzen und Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche. Dies schafft die Voraussetzungen für weitere Ansiedlungen bei gleichzeitiger Verbesserung der Standort-Rahmenbedingungen für die ansässigen Unternehmen aus den Branchenkompetenzfeldern (s. S.21/22, STEK 2006).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Von der Verbesserung des Schienengüterverkehrsangebotes profitiert der Logistikstandort Hafen durch Erhöhung der Umschlagszahlen und weitere Ansiedlungen mit induzierten Arbeitsplätzen. Die verkehrliche Anbindung der Region wird verbessert.		
	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil

Gesamtkosten/ (angestrebte)	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
Finanzierungsquellen	7 Mio. € (1. Bauabschnitt) 14 Mio. € (2. Bauabschnitt)	6,3 Mio. € (GRW, 90 %) 11,2 Mio. € (GRW, 80 %)	0,7 Mio. € (SHG, 10 %) 2,8 Mio. € (20 %)
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Der Zuwendungsbescheid für den ersten Bauabschnitt liegt seit Dezember 2009 vor. Die Errichtung des ersten Bauabschnitts erfolgt derzeit über die Schwedter Hafengesellschaft (SHG), eine 100%ige Tochter der Stadt Schwedt. Die SHG ist auch Betreiberin der Strecke. Für den zweiten Bauabschnitt wird derzeit der Förderantrag vorbereitet, wobei die Kostenschätzung aktualisiert werden muss. Auch die Finanzierung des Eigenanteils und der Betrieb sind noch offen.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	- Sicherstellung der Finanzierung auf Basis des Zuwendungsbescheides - Unterstützung der Stadt bei den Möglichkeiten zur Realisierung des zweiten Bauabschnittes		

D.3 Vorhaben mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Haus der Bildung und Technologie		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			X (2006)
Beschreibung der Maßnahme	<p>Die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften ist bereits heute vorhanden und stellt angesichts der demographischen Entwicklung zukünftig eine zentrale Herausforderung dar. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Stadt Schwedt/Oder in innerstädtischer Lage an der Uferzone und in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Uckermärkischen Bühnen Schwedt (ubs.) mit dem Veranstaltungs- und Tagungshaus, in Nähe zur Musik- und Kunstschule und zum Mehrzweckgebäude „Kosmonaut“ für den Wirtschaftsstandort Schwedt/Oder bedeutsame Funktionen in den Bereichen Bildung und Qualifizierung, Technologie, Innovation und Unternehmensgründung zu bündeln. Dazu soll in dem ehemaligen, inzwischen leer stehenden Oberstufenzentrum mit einer vermietbaren Hauptnutzfläche von rd. 1.200 qm an der Berliner Straße das Haus der Bildung und Technologie (HdBT) Schwedt/Oder mit einer eindeutig über den Standort Schwedt/Oder hinausreichenden Ausrichtung etabliert werden. Mit dem Haus der Bildung und Technologie (HdBT) sollen der Innovations- und Wissensstandort Schwedt/Oder gestärkt, wirtschaftnahe Beratungs-, Qualifizierungs- und Bildungsangebote gebündelt, Synergieeffekte durch die räumliche Zusammenfassung der Nutzungen erzielt und nicht zuletzt Kostenvorteile durch den Einsatz moderner Energieversorgung und energieeffizienter Maßnahmen erreicht werden. Das Vorhaben wird mit hoher Priorität als Schlüsselmaßnahme im INSEK 2007 und 2010 sowie im Rahmen des RWK-Prozesses benannt.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Die Maßnahme ist wichtiger Bestandteil der Gesamtzielstellung der Stadt Schwedt/Oder zur Fachkräftegewinnung und zur Profilierung der vorhandenen Angebote zur Wirtschaftsförderung, Bildung und KMU-Unterstützung (s.S, 21, 23, STEK 2006).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet wird insgesamt die Verbesserung, Bündelung und Qualifizierung der wirtschaftsnahen Bildungs- und Beratungsangebote mit einer hohen Ausstrahlungskraft auf die gesamte Uckermark.		
	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil

Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	rd. 2,8 Mio. €	rd. 1,5 Mio. € (EFRE/NSE) rd. 0,8 Mio. € Stadtentwicklungsfonds)	rd. 500 Tsd. € (Stadt)
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	<p>Das Haus der Bildung und Technologie (HdBT) Schwedt/Oder befindet sich im Eigentum der Stadt Schwedt/Oder. Die Stadt beabsichtigt, das Gebäude im Eigentum zu behalten und zu bewirtschaften sowie die Vermietung und Vermarktung sicherzustellen. Vorgesehen ist die Vermietung an Dritte, vorzugsweise an Einrichtungen und Institutionen, die dazu beitragen, die übergeordneten Ziele zu erreichen. Als Nutzer und Mieter des Hauses der Bildung und Technologie sind das Investor Center Uckermark (ICU) GmbH (Nachfolgesellschaft des TGZ Uckermark) mit rd. 60 % der Fläche, die Volkshochschule (VHS) Schwedt/Oder und die Stadt Schwedt/Oder mit je rd. 20 % Flächenanteilen geplant. Die Mietflächen des Investor Center Uckermark verteilen sich auf rd. 25 Einzelflächen mit Flächengrößen von 15 qm bis 48 qm und werden an Unternehmen und Mieter des jetzigen TGZ, an die Präsenzstelle der Fachhochschule Eberswalde und Brandenburg, das Service- und Beratungszentrum (SBC) der Region Uckermark und weitere Wirtschaftspartner vermietet.</p> <p>Die Stadt Schwedt/Oder hat auf dieser Basis den Antrag auf Förderung der Sanierung des Gebäudes aus der EFRE Nachhaltigen Stadtentwicklung im Februar 2009 gestellt und im Mai 2009 präzisiert. Im Weiteren wurden mit der ILB alternative Finanzierungsmöglichkeiten aus dem EFRE-Stadtentwicklungsfonds geprüft. Im Ergebnis wird die Stadt eine kombinierte Förderung aus EFRE-Mitteln (Zuschuss) und dem Stadtentwicklungsfonds einsetzen. Der entsprechende Zuwendungsbescheid wird im Juni 2010 erwartet. Die Baumaßnahmen ist im Zeitraum September 2010 bis November 2011 geplant.</p>		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	<ul style="list-style-type: none"> - Übermittlung des Zuwendungsbescheides - Sicherstellung der Förderung und Finanzierung im Zuge der Baumaßnahme 		

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Ausbau des Schienengüterverkehrsangebotes – Nordkurve Stendell		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			X (Sofortmaßnahme 2005)
Beschreibung der Maßnahme	<p>Das Güterverkehrsaufkommen am Standort Schwedt/Oder wird in Zukunft weiter steigen. Bei den bereits angesiedelten sowie den zukünftig erwarteten Unternehmen aus den Branchenschwerpunkten handelt es sich um sehr transportintensive Unternehmen. Bisher wird der überwiegende Teil des Güterverkehrs über das Straßennetz abgewickelt, wobei sich die steigenden Transportkosten und die - trotz der erfolgten Infrastrukturmaßnahmen - große Entfernung zur Autobahn negativ bemerkbar machen. Die Stadt Schwedt/Oder setzt daher auf die Verlagerung von Verkehren auf die Schiene und die Wasserstraßen.</p> <p>Die Nordkurve Stendell kann das Schienengüterverkehrsangebot nachhaltig verbessern. Damit soll das höhere Güterverkehrsaufkommen abgesichert und eine Anbindung in das überregionale Güterverkehrsnetz geschaffen werden.</p> <p>Die erwünschte nachhaltige Verbesserung erfordert auch die Qualifizierung der Strecke Berlin - Angermünde - Szczecin, da bisher noch eine Elektrifizierungslücke zwischen Passow und Szscecin besteht. Der Ausbau und die Elektrifizierung dieses Abschnittes sind zwar im Bundesverkehrswegeplan enthalten, jedoch gibt es für die Realisierung noch keinen Zeitplan.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Erwartet werden die Stärkung vorhandener Kompetenzen und Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche. Dies schafft die Voraussetzungen für weitere Ansiedlungen bei gleichzeitiger Verbesserung der Standort-Rahmenbedingungen für die ansässigen Unternehmen aus der Mineralöl- und Papierindustrie (s. S.21/22, STEK 2006).		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Von der Verbesserung des Schienengüterverkehrsangebotes profitiert der Standort Schwedt insgesamt durch Verbesserung der Umschlagszahlen und weitere Ansiedlungen mit induzierten Arbeitsplätzen. Die verkehrliche Anbindung der Region wird verbessert.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	offen	offen	offen

Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	RWK hält das Projekt im Zusammenhang mit dem erwarteten Zuwachs im Schienengüterverkehrsbereich für wichtig, aber nicht vordringlich. Die DB Netz AG hat die Elektrifizierung der Strecke Angermünde - Polen und damit verbunden die Wirtschaftlichkeit der Nordkurve Stendell geprüft; die Ergebnisse sind dem RWK Schwedt/Oder nicht bekannt. Seitens der PCK wurden in 2009 keine Schritte zur Maßnahmevorbereitung getroffen.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Derzeit nicht. Die Maßnahme soll vorerst zurückgestellt werden.

RWK	Schwedt/ Oder		
Titel der Maßnahme	Uferzone - Baustein Ausbau des wassertouristischen Zentrums – Errichtung wassertouristisches Hauptzentrum und infrastrukturelle Erweiterung des Wasserwanderstützpunktes (Baustein Tourismus)		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			x (2007)
Beschreibung der Maßnahme	Die Wasserstraße ist bislang nur unzureichend für Bewohner und Touristen erschlossen. Das wassertouristische Zentrum Schwedt/Oder verfolgt die Zielstellung, touristische und freizeit- bzw. vereinsportorientierte Angebote sinnvoll zu verbinden und die erneuerte und aufgewertete Uferzone der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es besteht eine grenzüberschreitende Verknüpfung mit dem Bollwerk Gryfino.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Zielsetzung ist die Realisierung des Neuordnungskonzeptes, insbesondere die Optimierung des wassertouristischen Angebotes. Die Maßnahme ist wichtiger Bestandteil der Zielstellung der Stadt Schwedt/Oder zur Stärkung weicher Standortfaktoren, zur Entwicklung des Tourismus und der naturräumlichen Qualitäten.		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit der Maßnahme wird der touristische Erlebnisraum im unteren Odertal im Bereich Wassertourismus weiter ausgestaltet. Das Projekt unterstützt nachhaltig die Umsetzung der Entwicklungsstrategien des Landes Brandenburg zum Wassertourismus (WEP 3). Durch die Kooperation mit polnischen Partnern (Partnerstadt Gryfino) entsteht ein grenzüberschreitender Mehrwert. Ergänzend werden positive Effekte für Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel in der Stadt Schwedt u.a. durch Verlängerung der Aufenthaltsdauer, durch Ansprache neuer Zielgruppen, durch Zunahme der Besucher- und Gästezahlen erwartet (s.S: 21, 23 STEK 2006).		
Gesamtkosten / (angestrebte) Finanzierungsquellen (1. BA)	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	Rd. 2,6 Mio. Euro	Rd. 2,25 Mio. Euro	rd. 0,4 Mio. Euro
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	In dem aus GA-Mitteln finanzierten Neuordnungskonzept Wassersportzentrum (2007) wurden der Umfang der baulichen Maßnahmen sowie die Kostenansätze und Maßnahmen konkretisiert. Es wurden zwei Bauabschnitt gebildet. Für den ersten Bauabschnitt, den Auf- und Ausbau des wassertouristischen Hauptzentrums und des Wasserwanderstützpunktes, erfolgte die Beantragung von Fördermitteln aus dem INTERREG IV A-Programm. Das Vorhaben wurde durch das Gemeinsame Technische Sekretariat Löcknitz befürwortet, die baufachliche Prüfung durch die ILB ist erfolgt. Nach Vorlage des Zuwendungsbescheides des LFI Schwerin beginnt die Umsetzung des Projektes zur stärkeren Entwicklung des grenzüberschreitenden Wassertourismus. Für den zweiten Bauabschnitt vorgesehen sind der Umbau des Servicebereiches einschl. der Erweiterung der Steganlage für zusätzliche Gästeliègeplätze und die Freiraumgestaltung; hier sind die Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten noch offen.		

Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Prüfung der Möglichkeiten für die Förderung und Sicherung der Finanzierung für die baulichen Maßnahmen des zweiten BA (Tourismus, GRW-I, EFRE-NSE)
---	--

D.4 Neue Maßnahmen

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	GRW- Regionalbudget		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		x	
Beschreibung der Maßnahme	Auf Grundlage der Richtlinie der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ besteht für die Regionalen Wachstumskerne des Landes Brandenburg die Möglichkeit, ein vom Land gefördertes Regionalbudget zur Durchführung nicht-investiver Maßnahmen zu beantragen. Die im Regionalbudget zu berücksichtigenden Einzelmaßnahmen werden innerhalb von 36 Monaten umgesetzt und haben eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung für die gesamte Region zum Ziel.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Im Standortentwicklungskonzept für den RWK (2006) sowie in der aktuellen STEK-Überarbeitung wird die dauerhafte Sicherung des Wirtschafts- und Industriestandort Schwedt/Oder als zentrales Ziel definiert. Ferner wird die Empfehlung gegeben, die interkommunale Zusammenarbeit in der Region weiter voranzutreiben. Die gemeinschaftliche Entwicklung der Inhalte des Regionalbudgets, die einen engen Bezug zu den im STEK dargestellten Handlungsbedarfen aufweisen, fördert sowohl die regionale wirtschaftliche Entwicklung als auch die interkommunale Kooperation.		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Über das Regionalbudget sollen Maßnahmen finanziert werden, welche insbesondere die Mobilisierung regionaler Wachstumsprozesse, die Stärkung der regionalen Akteure sowie eine verbesserte Außen- und Binnenkommunikation forcieren. Die weitreichende Integration der Umlandkommunen und des Landkreises bei der Konzipierung und Umsetzung des Regionalbudgets, bildet die regional Verflechtung des RWK mit seinem Umland ab. Durch die Bündelung gemeinsamer Stärken wird mit dem Erreichen einer gesteigerten Strahlkraft über den RWK hinaus gerechnet.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	noch offen	Noch offen (GRW-Regionalbudget, 80 %)	Noch offen (20 %)
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Maßnahme befindet sich in der Vorbereitung. Zwischen den Städten Schwedt/Oder, Prenzlau, Angermünde und Templin und dem Landkreis Uckermark fanden erste Abstimmungsgespräche statt. Die Bereitschaft der Akteure sich an dem Prozess aktiv zu beteiligen, besteht vorbehaltlich der kommunalen Mittelplanung. Der konkrete Handlungsbedarf und die möglichen Aufgaben werden derzeit in den jeweiligen Kommunen eruiert. Anschließend werden RWK, Umlandkommunen und der Landkreis Uckermark die Inhalte des Regionalbudgets in Abstimmung spezifizieren und weitere Schritte einleiten. Die Antragstellung ist im Verlauf des Sommers 2010 geplant.		

Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Finanzielle Unterstützung des Antrags auf Basis der GRW Richtlinie (ab Herbst 2010)
---	---

RWK	Schwedt/ Oder		
Titel der Maßnahme	Herstellung von technischer Infrastruktur für die Ansiedlung einer Kesselwagenreparatur- und Reinigungswerkstatt auf dem Industriepark Schwedt		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		x	
Beschreibung der Maßnahme	<p>Der Standort Industriepark Schwedt bietet auch für Dienstleistungs- und Serviceunternehmen gute Ansiedlungsbedingungen. Im vorliegenden Fall beabsichtigt eine Reparaturwerkstatt für Kessel- und andere Güterwagen inklusive einer Kesselwagenreinigungsanlage, sich auf dem Industrieparkgelände auf einer Fläche von ca. 2 ha anzusiedeln. Für eine solche Ansiedlung bietet sich der Standort an, da sowohl für die PCK Raffinerie GmbH als auch für die beiden Unternehmen der Verbio-Gruppe und die Papierfabriken große Mengen an Zuschlagstoffen und Fertigprodukten per Eisenbahn transportiert werden.</p> <p>Für den geplanten Bereich innerhalb des Industrieparks Schwedt muss die Medienversorgung (Strom, Wasser/Abwasser, Dampf/Kondensat) hergestellt werden, um diesen und ggf. benachbarte Standorte zu versorgen. Diese Investition in die allgemeine technische Infrastruktur erfolgt durch die städtische Infrastrukturgesellschaft InfraSchwedt GmbH.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Zentrale Zielsetzung ist die Erweiterung der Service- und Dienstleistungsangebote für Unternehmen der Branchenkompetenzfelder. Dabei gilt es, für die entsprechenden Unternehmen optimale Ansiedlungsbedingungen zu schaffen.		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit den Maßnahmen werden die Serviceangebote des Standortes nachhaltig gestärkt und auf eine breitere Ebene gestellt. Das Angebot des Unternehmens ist bisher in der Region nicht vorhanden, der Service ist neben den genannten Unternehmen am Standort Schwedt insbesondere für den Gewerbe- und Industriepark Pinnow und den Güterbahnhof in Angermünde von großem Interesse.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten allg. Infrastruktur	Förderbedarf	Eigenanteil
	1Mio. €	80 % GRW	20 % InfraSchwedt GmbH
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Kesselwagenreinigungs- und Reparaturwerkstatt hat aktuell im Mai eine verbindliche Absichtserklärung unterschrieben. Für die notwendige allgemeine technische Infrastruktur liegt eine Kostenschätzung vor, ein entsprechender Fördermittelantrag wird derzeit vorbereitet.		

Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	- Unterstützung bei der Bearbeitung und Prüfung des Fördermittelantrages
---	--